



Geheime Anordnung bei der Kommunalwahl 1946 und Wahlergebnisse

Von Klaus Peschke

Man muss findig sein. Besonders in der Zeit nach 1945, als es an allem mangelte. Die erste freie Wahl nach der Nazi-Zeit am 15. September 1946 fand in Baesweiler, wie auch überall in der britischen Zone, unter einer gewissen Anspannung statt. Man sorgte sich um die mögliche Einflussnahme alter Nazis. So bestimmte z.B. die Militärregierung per Verordnung, welche Personen nicht wählen durften oder als Kandidaten nicht zugelassen sind. Aber wie konnte man sicherstellen, dass bei der Wahl selbst keine gefälschten Stimmzettel in Umlauf gebracht wurden? Da wusste der „Wahlberater“ der Militärregierung Rat. Per geheimer Anordnung des Regierungspräsidenten an die Wahlleiter wurde verfügt: Die Stimmzettel müssen abgestempelt werden, „aber nicht der Amtsstempel oder das Dienstsiegel ist zu benutzen. Es sollen vielmehr Stempel benutzt werden, deren Art niemanden – außer dem Wahlleiter – vorher bekannt ist, und zwar können das Stempel beliebiger Art sein; zum Beispiel mit der Aufschrift „Kassierer“ oder „Firma Meyer“. Der Wahlleiter hat ein Verzeichnis der von ihm zur Benutzung vorgesehen Gummistempel anzulegen. Dabei ist zu bemerken, für welchen Stimmbezirk und für welche Wahlstelle der einzelne Stempel zu verwenden ist.“

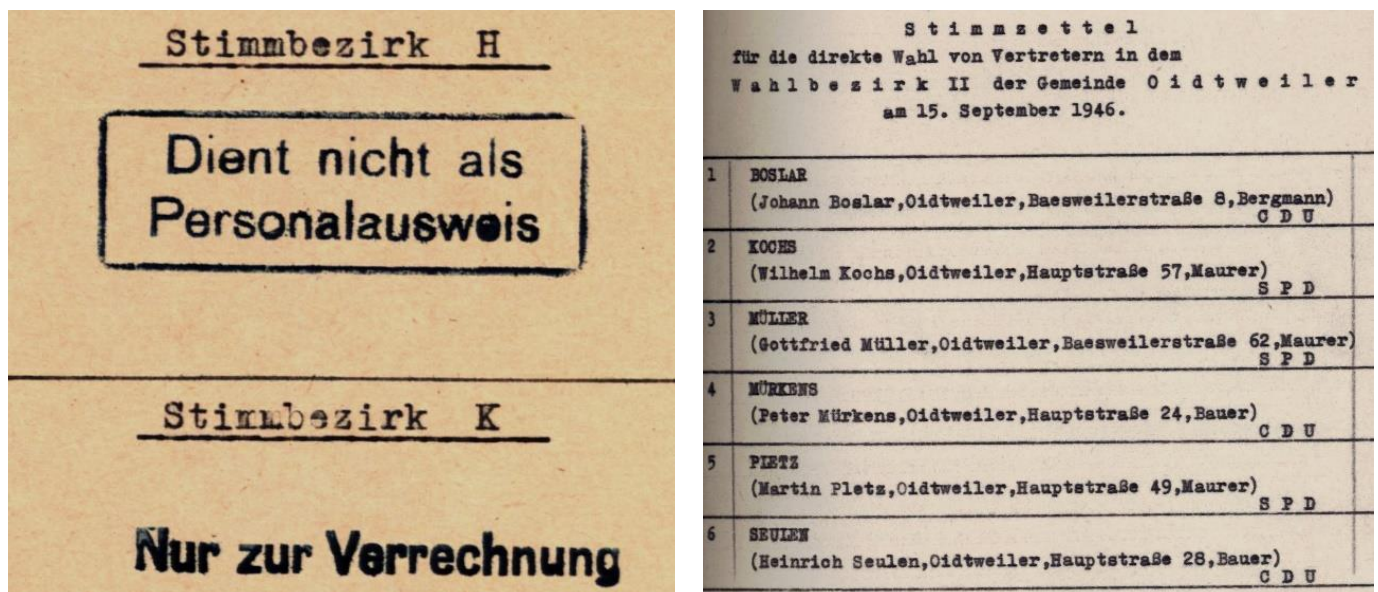


Abb. 2: Stimmzettel aus einem der drei Wahlbezirke in Oidtweiler 1946 mit „geheimem“ Aufdruck auf der Rückseite.

Man kann sich jetzt vorstellen, wie Bürgermeister Gerstendörfer selbst – oder mit engen Vertrauten – kurz vor der Wahl alle notwendigen Stimmzettel auf der Rückseite mit den „geheimen“ Aufdrucken versehen hat, für jeden Wahlbezirk einen eigenen Aufdruck. Bei 5.141 Wählern waren das über 10.000 Stempelaufdrucke, denn jeder erhielt einen Stimmzettel für die örtliche Gemeindewahl und einen für die Wahl im Amtsbezirk Baesweiler. Neben dem in der Abbildung dargestellten Stempelaufdruck „Nur zur Verrechnung“ wurden u.a. verwendet: *Bank-Konto Dresdener Bank Nr. 4087, Der Beauftragte Amtsbürgermeister, I. Beigeordneter, Elektrizitätswerk, Amtsinspektor, Rheinprovinz.* Diese Art der Stimmzettel in der neuen

Demokratie mag so manchen Wähler gewundert haben. Heutzutage wären diese so „fälschungssicheren“ Wahlzettel nicht erlaubt. Aber: Not macht erfinderisch. Die Wahl selbst verlief dann aber ohne die befürchteten Störungen ab und führte zu folgenden Ergebnissen.

Gemeinderat Baesweiler: 18 Mitglieder

CDU Franz Braun I (Bürgermeister), Franz Braun II, Kaspar Lenz, Heinrich Ludwig, Josef Mänz, Helene Moss, Wilhelm Palenberg, Josef Plum, Nikolaus Puhl, Hubert Roosen, Gertrud Timmermanns, Franz Winzen (stellv. Bürgermeister).

KPD Bernhard Bach, Barbara Demmer, Johann Kleer.

SPD Wilhelm Bruch, August Petry, Peter Thoma.

Gemeinderat Beggendorf 9 Mitglieder

CDU Josef Spiertz (Bürgermeister), Franz Hermanns, Peter Hilgers, Anton Johnen, Josef Nievelstein, Franz Roosen, Michael Roosen (stellv. Bürgermeister), Martin Strauch, Josef Weidener.

KPD --

SPD (Keine Kandidaten aufgestellt.)

Gemeinderat Oidtweiler 12 Mitglieder

CDU Christian Esser

KPD (Keine Kandidaten aufgestellt).

SPD Peter Decker, Hubert Kahlen, Wilhelm Keufen, Wilhelm Kochs, Heinrich Lehnen, Josef Maassen, Leo Maassen, Gottfried Müller (Bürgermeister), Martin Pletz, Wilhelm Ripphausen, Wilhelm Wüllenweber (stellv. Bürgermeister).

Amtsrat Baesweiler 18 Mitglieder

CDU Franz I Braun (Amtsbürgermeister), Franz II Braun, Peter Hilgers, Helene Moss, Peter Mürkens, Wilhelm Palenberg, Nikolaus Puhl, Hubert Roosen, Michael Roosen, Josef Weidener, Matthias Zopp.

KPD Bernhard Bach

SPD Wilhelm Deutsch, Johann Dressen, Wilhelm Keufen, Gottfried Müller, Wilhelm Ripphausen, Heinrich Schleiden (stellv. Amtsbürgermeister).

Tab. 3: Wahlergebnisse der ersten demokratischen Kommunalwahl am 15.9.1946 in den Gemeinden Baesweiler, Beggendorf und Oidtweiler sowie im Amt Baesweiler.

Aus: Stadtinfo Baesweiler, 23. Juni 2015, 228. Ausgabe.